



I.

Poesie.

1. Von Tages- und Jahreszeiten.

1. Morgengebet.

Karl Simrod.

Das walte Gott, der helfen kann;
Mit Gott fang' ich die Arbeit an.
So Gott nicht hilft, so kann ich nichts;
Wo Gott nicht gibt, allda gebriht's.
Das walte Gott!

2. Morgenlied.

Hoffmann v. Fallersleben.

1. Die Sterne sind erblichen
Mit ihrem güldnen Schein;
Bald ist die Nacht entwichen,
Der Morgen bringt herein.
2. Noch waltet tiefes Schweigen
Im Thal und überall;
Auf frischbetauten Zweigen
Singt nur die Nachtigall.